

2. Spieltag MTS-Liga - Eschborn 1 gewinnt gegen SVG Eppstein 1932 2 mit 6,5:1,5

Unser Gegner am zweiten Spieltag der MTS-Liga war die zweite Mannschaft der SVG Eppstein. Nach DWZ-Schnitt der Stammspieler rangieren die Eppsteiner auf Rang 2 in der Liga, also direkt hinter uns. Hinzu kam, dass sie am ersten Spieltag gegen Groß-Gerau verloren hatten, allerdings stark ersatzgeschwächt, sodass ich im Vorfeld einen „Kampf auf Augenhöhe“ erwartete. Als ich dann jedoch am Sonntag den 07. Oktober um kurz vor 14:00 die Aufstellung der Eppsteiner sah wurde mir sofort klar, dass wir der haushohe Favorit sein werden: die Gäste traten „ohne Vier“ an, wir dagegen konnten alle Stammspieler aufstellen.

Den ersten Eschborner Brett punkt konnte ich einfahren. Mit meinem dritten Zug war der Gegenspieler aus dem Buch – im fünften Zug ich zwar auch, kam aber mit der unorthodoxen Stellung besser zurecht. Mein Gegner verbrauchte viel Zeit und stellte dann auch noch einen Bauern ein, dem fast zwangsläufig noch ein Turm in die Schachtel folgte. Nachdem ich den Damentausch erzwang gab Schwarz nach ca. 90 Minuten Spielzeit auf – 1:0.

Als ich nach kurzer Partieanalyse mit meinem Gegenspieler wieder aus dem Keller kam bot sich mir aus Eschborner Sicht ein sehr komfortables Bild. Christoph besaß einen gesunden Mehrbauern, Jürgen und Claus hatten jeweils mit Weiß in ihren Lieblingseröffnungen starke Initiative, an keinem Brett standen wir schlecht. Kurz darauf erhielt Jan ein Remisangebot. In einem Damengambit hatte er aus der Eröffnung heraus zwar einigen Vorteil in Form eines starken Bauernzentrums erhalten, der sich aber „aufgrund einiger etwas umständlicher Züge“ (Jan) langsam verflüchtigt hatte. Da ich zu diesem Zeitpunkt keinen Zweifel an unserem Mannschaftssieg hatte überlies ich Jan die Entscheidung, das Remis anzunehmen. Er spielte daraufhin zunächst weiter.

Die Brett punkte Nummer 2 und 3 für Eschborn wurden fast zeitgleich errungen. Jürgen hatte einen schönen Königsangriff, wurde dann aber etwas nervös, weil sich materieller Vorteil nicht gleich einstellen wollte. (Jürgen: „Es kann aber auch daran gelegen haben, dass das drohende lang entbehrte Erlebnis, zwei Brett punkte hintereinander zu machen, mich irritierte...“) Mit einem Qualitätsoffer gelang es ihm dann aber, den gegnerischen König hinreichend frei zu stellen, sodass nachdem nun alle verbliebenen weißen Figuren am Angriff teilnahmen, die Aufgabe folgte - 2:0.

Sekunden später gewann auch Ralf. „Mein Gegner hat mit den weißen Steinen die Eröffnung relativ ambitionslos behandelt, dann aber alles sehr ehrgeizig abgetauscht“, kommentierte Ralf später. Durch einen der Abtausche öffnete sich bei heterogenen Rochaden die H-Linie, über die sich Ralfs Schwerfiguren gegen die kurze Rochade von Weiß richten konnten. Mit Hilfe einer kleinen taktischen Kombination kam es dann zu einem schnellen Ende - 3:0.

Jan sah im Hinblick auf den positiven Gesamtstand des Mannschaftskampfes und der verflachten Stellung jetzt keinen Grund mehr, einem Unentschieden auszuweichen und bot seinerseits Remis an, was der Gegner annahm - 3,5:0,5.

Auch Oliver wollte nun gern Remis anbieten, da er in der sehr blockierten Stellung keine Gewinnmöglichkeiten mehr sah. Nachdem er seinen Mannschaftsführer um Erlaubnis gefragt hatte nahm der junge Eppsteiner an - 4:1.

Claus hatte seine starke Druckstellung durch einige ungenaue Züge inzwischen verspielt und den Faden verloren. Sein Gegner lehnte Claus' Remisangebot ab und gewann einen Bauern, revanchierte sich aber zum Glück postwendend und gab den Bauern zurück, wodurch eine ausgeglichene Endspielstellung entstand und doch noch Remis gemacht wurde - 4,5:1,5.

Nach diesen drei Punkteteilungen in Folge sah es an den zwei verbleibenden Brettern wieder nach voller Punktausbeute aus.

Zunächst gewann Erhard. „Mein Gegner spielte nicht sehr druckvoll und ließ sich das Heft aus der Hand nehmen. Er bereitete mir eigentlich während der ganzen Partie keine Probleme.“ Über die F-Linie konnten die schwarzen Schwerfiguren schließlich ins gegnerische Lager eindringen. Es mag noch eine Verteidigung für Weiß gegeben haben, sie wurde vom Eppsteiner aber am Brett nicht gefunden - 5,5:1,5.

Den Schlusspunkt setzte Christoph. Kontinuierlich hatte er seinen Vorteil vergrößert, sodass er schließlich ein Damenendspiel mit zwei Mehrbauern erreichte. Als seinem Gegner die Schachs ausgingen gab er auf - Endstand 6,5:1,5.

SC Eschborn 1974	1906	6,5:1;5	SVG Eppstein 1932 2	1680
1 Leimeister,Erhard	2160	1:0	Friedrich,Michael	1841
2 Blumenstein,Jan	2035	0,5:0,5	Nies,Jörg	1812
3 Megerlin,Ralf	1919	1:0	Doll,Christoph	1781
4 Stock,Jürgen	1876	1:0	Windhaus,Dirk	1789
5 Griep,Christoph	1890	1:0	Förster,Jürgen	1769
6 Mößle,Claus,Dr.	1839	0,5:0,5	Herrmann,Rainer	1742
7 Remmert,Oliver	1732	0,5:0,5	Anger,Cedric	1272
8 Sausner,Carsten	1798	1:0	Bergold,Michael	1432

Damit war der auch in dieser Höhe sicherlich verdiente Kantersieg perfekt, und wir bleiben in Kontakt zur Tabellenspitze der Liga. Die nächste Aufgabe wartet am 04.November in Rüsselsheim, wo es natürlich gilt, an diesen Erfolg anzuknüpfen.

Carsten Sausner

Mit freundlicher Unterstützung der Spieler der ersten Mannschaft